



Amt: Referat 6
Verantwortlich: Tim Koemstedt, Leiter Referat 6
Vorlagenummer: 2026/Ref. 6/344

TOP 1

Hitzeaktionsplan Vorstellung Sachstand und Empfehlung zur weiteren Entwicklung

Sachverhalt:

Die Klimaerwärmung schreitet schneller voran als gedacht, in benachbarten Ländern gibt es bereits hohe Todesfallzahlen durch den „Silent Killer“ Hitze. Auch in Deutschland sind in den besonders hitzebetroffenen Regionen und Städten bereits vielfach Hitzeaktionspläne in Kraft gesetzt worden, die sich in ihrer Ausformung jedoch weit unterscheiden (s. Tabelle in der Anlage). Städte als Hitzeinseln im Vergleich zum Umland erfahren eine überdurchschnittliche Erwärmung, diese stößt auf eine wenig hitzeverhaltensgeschulte Bevölkerung. Zudem sind die besonders hitzebetroffenen Risikogruppen weniger mobil und können nicht leicht ausweichen – insofern sind zumindest einfache, naheliegende Schutzmaßnahmen für die kommenden Jahrzehnte notwendig.

Obwohl Hitzeaktionspläne eine freiwillige Aufgabe der Kommune ohne gesetzliche Verpflichtung sind, dienen sie inhaltlich der Daseinsvorsorge und insbesondere dem Gesundheits- und Bevölkerungsschutz und sind damit eine wichtige Klimaanpassungsmaßnahme. Mit dem Beschluss einer Strategie zur Klimawandelanpassung (Klimawandelanpassungsstrategie, KWAPS) im Jahr 2022 hat der Stadtrat bereits Maßnahmen festgelegt, mit denen sich die Stadt Kempten (Allgäu) wirksam auf den Klimawandel vorbereiten kann.

Als Maßnahme 12 der KWAPS mit hoher Priorität wurde auch bereits die Erstellung eines Hitzeaktionsplans beschlossen, der bereits 2023 starten sollte. Allerdings waren verwaltungsintern die Zeit- und Personalressourcen zur Erstellung eines Hitzeaktionsplans nicht vorhanden. Anstatt einen volumänglichen und extern begleiteten Hitzeaktionsplan (HAP) in Auftrag zu geben, wurde das Thema zeitlich verschoben. Für 2026 ist jetzt angesichts knapper Kassen beabsichtigt, dass die Verwaltung die Entwicklung eines Hitzeaktionsplans selbst in Angriff nimmt und ein Hitzeaktionsplan zur Begutachtung und Abstimmung mit den städtischen Gremien erarbeitet. Das Klimaschutzmanagement wird dabei von der Stabsstelle für besondere Städtebauprojekte im Baureferat unterstützt. Mit den Vorarbeiten für einen Hitzeaktionsplan wurde bereits im letzten Jahr begonnen.

- Am 08.07.2025 wurde im Rahmen der Sitzungen des Klimaschutzbeirats ein Workshop zum Thema Hitzeaktionsplan für Kempten durchgeführt. Die Teilnehmer beschäftigten sich in Arbeitsgruppen mit den Themen Aufklärung und Kommunikation, Schutz für Risikogruppen, städtische Infrastruktur & Grünflächen sowie Koordination & Notfallplanung. Die dabei erarbeiteten Herausforderungen und Inhalte sollen in den Hitzeaktionsplan einfließen.
- Am 17.11.2025 stellte das Klimaschutzmanagement im HFA die erforderlichen Mittel für den Hitzeaktionsplan vor, für das Jahr 2026 sind für die Entwicklung und Einführung des Hitzeaktionsplans 10.000 € vorgesehen und für die dieses Jahr bereits startende Öffentlichkeitsarbeit zum Hitzeaktionsplan weitere 3.500 €.
- In den letzten Monaten des Jahres 2025 wurden bereits verwaltungsintern Konzepte und Ideen abgestimmt und entwickelt, wie ein Hitzeaktionsplan für Kempten unter Beteiligung der Bevölkerung erstellt werden kann (s. ebenfalls Tabelle in der Anlage).

Die weitere Strategie zur Erstellung eines HAP und zur Nutzung der eingestellten Haushaltsmittel für 2026 stellt sich jetzt wie folgt dar:

Im Lauf des Jahres 2026 wird bereits informierende und sensibilisierende Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Hitze durchgeführt. Darüber hinaus sollen mögliche Inhalte, Ideen und Strategien verwaltungsintern erarbeitet und deren Personalaufwand und Kosten aufgezeigt werden. Es sollen einfach umsetzbare, kostengünstige Lösungen für einen HAP vorgeschlagen werden, die die Stadtverwaltung auch selbst umsetzen und durchführen könnte, sofern der Stadtrat den fertigen Aktionsplan beschließt. Zunächst sollen die Schwerpunkte insbesondere auf sensibilisierende und bewusstseinsschaffende Aktionen gesetzt werden.

Über den städtischen Rahmen hinaus soll ausgelotet und geprüft werden, ob eine Art „Koalition der Willigen“ geschmiedet werden kann. Diese Koalition könnte dann bestenfalls auch Maßnahmen außerhalb des städtischen Rahmens verbindlich sichern (z. B. offene Kirche, Hitzeschutzbündnis, Hitzebus, ehrenamtliche Hitzepaten in der Nachbarschaft etc.). Die entstehenden Kooperationen mit Ehrenamtlichen und anderen Verantwortlichen können ebenfalls im HAP abgebildet werden.

Als einer der nächsten Schritte ist eine niedrigschwellige Informationskampagne für den Sommer 2026 bereits in Arbeit. Parallel werden verwaltungsinterne Gespräche mit allen Betroffenen durchgeführt, zudem sollen Workshops mit Teilnehmenden für die „Koalition der Willigen“ vorbereitet und organisiert werden. Eine bereits in groben Zügen geplante Bürgerbeteiligung soll gleichzeitig der Sensibilisierung und der Erstellung einer „Kühle Orte Karte“ für Kempten dienen, beabsichtigt werden sowohl Live – Beteiligungsformate z. B. in Verwaltungsgebäuden oder auf dem Wochenmarkt als auch Onlinebeteiligungen unter Nutzung von Befragungstools oder mit einer Kartenverknüpfung.

Die Verantwortung für die Erstellung des Hitzeaktionsplans soll zunächst eine kleine verwaltungsinterne Steuerungsgruppe übernehmen, die aus den beiden Stabsstellen des Baureferats (Klimaschutzmanagement und Betreuung besonderer städtebaulicher Projekte) als auch dem Baureferenten besteht und in den Strategiegesprächen dem

Oberbürgermeister berichtet. Haushaltsmittel stehen in Höhe von 13.500 € für 2026 auf der Haushaltsstelle 11426551 des Klimaschutzmanagements zur Verfügung. Im Lauf des Jahres 2026 sollen Bausteine für einen Hitzeaktionsplan für Kempten entwickelt und deren Kosten ermittelt werden. Der Klimaschutzbeirat soll dann Ende 2026 / Anfang 2027 über die vorgeschlagenen Inhalte beraten und an der abschließenden Konzeption des Hitzeaktionsplans mitwirken. Ein Beschluss des Hitzeaktionsplans könnte dann im ersten Quartal des Jahres 2027 erfolgen.

EMPFEHLUNG:

Entsprechend der Klimawandelanpassungsstrategie KWAPS wird ein Hitzeaktionsplan (HAP) für Kempten erstellt. Der Klimaschutzbeirat empfiehlt dem Ausschuss für Umwelt und Klima, die Steuerungsgruppe mit der Erstellung eines Hitzeaktionsplans für Kempten im vorgestellten Rahmen unter Beachtung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu beauftragen. Der Klimaschutzbeirat ist zu den Inhalten des HAP vor der Fertigstellung des Plans und dem Beschluss des HAP erneut zu beteiligen.